

Kolumne

„Wespe“ Maja, hochbegabt

Immer wenn Gott, die fürchterliche Nervensäge – mit bürgerlichem Namen Karel Gottar (namensrechtliche Abmahnungen von oben musste er wohl nicht befürchten) – aus dem ersten teuren Farbfemseher tönte mit seiner geölten Tenorstimme, wusste Mutti, dass die Kleinen gut aufgehoben waren. Seit dem 9. 9. 1976 flog die fabelhafte Maja, schlau und mutig, mit japanischem Dialogwitz durch 104 Sendungen und Abenteuer mit Willi und Flip, Thekla der Spinne und der schönen Libelle Schnuck. Hätte Cassandra sie im heimischen Bienenstock festgehalten, wäre sie wegen ihres ADH-Syndroms zum Psychiater geschickt worden – aber so: Cassandra ließ sie fliegen. Und der tschechische Sänger durfte – zumindest in der ersten Staffel – den Titelsong schmettern (später hat man ihn durch einen Frauenchor ersetzt).

Für den ursprünglichen Autor namens Bonsels, Waldemar war die Idee mit der Biene die Rettung. Ohne sie hätte das Feuilleton ihn trotz seiner über 20 Romane glatt vergessen. Er gilt als „Kitschier“ (SZ) und nazi-angepasster Antisemit. Jetzt hat Maja hundertsten Geburtstag. Die Schleifheimer haben in ihrem Alten Schloss eine Ausstellung eingerichtet und feiern die (vermutliche) Entstehung des Original-Bestsellers in einer Villa nahe am Schlosspark. Einige der wichtigsten Fernseh-Freunde der Biene fügte allerdings erst Nisan Takahashi hinzu, der Drehbuchautor. Vor allem den knatschigen Faulpelz Willi. Und aus der unauffälligen braun-grau gestreiften Honigbiene machten die TV-Producer (Forderung des Farbfemsehens!) eine schwarz-gelbe Wespe in „Warntracht“. Den 1952 verstorbenen Bonsels hätte dies sicher gewurmt, denn neben diversen Damen, die er schätzte, war Natur ihm wichtig, vor allem ihre Grausamkeit.

Verblüffend für ein liebliches Kinderbuch die martialischen Darstellungen in der Originalversion. Etwa, wie die Libelle Schnuck dem harmlos-spießigen „stahlblauen Brummer“ Hans-Christoph mit ihren Zangen den Kopf abbeißt und „unter knuspernden Lauten seinen Körper zerlegt“. Oder das Lob des Heldentodes in der Hornissenschlacht: „Sein kühner Soldatentod hatte allen die wilde Seligkeit einer hohen Todesbereitschaft ins Herz gesenkt ...“ Der Autor selbst freilich genoss das Leben und dichtete Buch um Buch, als hätte ihn mindestens eine Hornisse gestochen, bis hin zu jenem „Griechen Dositos“, mit dem er sich als feuriger Antisemit den Herrschenden andiente. Schwein gehabt, dass ein deutscher ZDF-Direktor, ein kalifornischer Zeichner und ein japanischer Texter zusammenfanden und die Todesseligkeit in den Müll warfen! Den ohrwurmigen Titelsong mit Karel muss man – Organwechsel – schlucken. Der von „Heidi“ und ihrem „Alm-Öhi“ ist keinesfalls besser.

W. H.



Lena Christ, um 1911

Abgründe und Katastrophen

Die Monacensia begleitet die Schriftstellerin Lena Christ auf der Suche nach Glück / Ausstellung noch bis zum April 2013/ Zwei kostenlose Führungen im September

Herrlich, wie Lena Christ die Männer beschreibt, die sich in der Gastwirtschaft ihrer Mutter in München um sie bemühen: unbekümmert, wortgewandt, und nicht wenig spöttisch. Man sieht sie in einem Reigen um die Umworbene herumtanzen. Als erstes der bildsaubere Drechsler, der nur leider nichts ist, nichts hat, und auch nicht recht gesund zu sein scheint; dann der alte Briefträger, dem es schon in den Gliedern zwickt und der sich ein beschauliches Leben verspricht, das so gar nicht nach Lena Christs Wunsch ist; es folgt ein Bräumeistersohn mit einem zierlichen Ponyfuhrwerk, der zu viel trinkt; beim dreißigjährigen Schlossermeister stören drei kleine Kinder; ein Schneidermeisterssohn scheint, zwecks Reisen nach London und Paris, nur auf ihr Geld zu spekulieren; ein stattlicher Hausbesitzersohn ist grob und achtet nicht einmal seine Eltern; ein sanfter, zuvorkommender Hausbesitzer

hat, Gerüchten aus der Nachbarschaft zufolge, kein Geld; einem sechzigjähriger Realitätenbesitzer und Tändler im grün-schillernden Gehrock und mit allerlei Besitz wird nachgesagt, geizig zu sein; ein blutjunger Hafnermeister fällt der Abneigung der Umworbene gegen „diese Loahmpatzer, die Ofensetzer“ zum Opfer; ein Bäcker schließlich, der sich mit salbungsvollen Worten bewirbt und allerlei ehrenvolle Posten aufweisen kann, kann nicht bestehen gegen seinen Sohn, „denn ich sah den Jungen nicht ungern“. Am Ende entscheidet Lena Christ sich, wie sie in „Erinnerungen einer Überflüssigen“ beschreibt, für einen, der der Trunksucht verfallen ist, sie und die Kinder prügelt und ehelichen Gehorsam mit Gewalt erzwingt.

Die Schriftstellerin ist gerade zwanzig, als sie sich zur ersten Ehe entscheidet, und dennoch ist ihre Unbekümmert-

heit, ihre freundliche Zugewandtheit, ihr unvoreingenommenes Zutrauen kaum zu verstehen, wenn man die Miss-handlungen der Mutter und die demütigende Behandlung als Novizin und Musikantkandidatin im Kloster bedenkt, die Lena Christ zu Zeiten des „Freierkriegs“ bereits hinter sich hat. Widersprüchlich war das kurze Leben der Lena Christ, und nicht wirklich nachvollziehbar bleibt es auch, wenn man sich in der aktuellen Ausstellung in der Monacensia auf die Suche begibt. Sie ist in einem kleinen Teil der München-Bibliothek im Hildebrandhaus, das einst dem Künstlerfürsten und Bildhauer Adolf von Hildebrand gehörte, untergebracht.

Die Räume in der Villa am Bogenhauser Hochofer vermitteln Wohlstand und Wohlgefühl, die Gestaltung der Ausstellung mit bestickten Wandteppichen, Vitrinen und einer heimeligen „Künikammer“ mit den ganz persönlichen Schätzen der Schriftstellerin ist angenehm detailreich und doch nicht überladen. Die Etappen ihres so kurzen Lebens sind nachvollziehbar, ihre abergläubische Seite findet den richtigen Platz in der Nische unter der Treppe, die ganz persönlichen Dokumente wie Fotos, Manuskripte, Sammeltassen, Porzellanfiguren, Rosenkranz und Ringelhaube sind angemessen in Szene gesetzt. Wer genauer hinschaut, entdeckt die Abgründe im Leben der Lena Christ. So, im Original, den Abschiedsbrief an ihren Schwiegersohn, in dem es in klarer Schrift heißt: „Mein geliebter Sohn, ich muss gehen. Man hetzt mich zu Tode.“

Letzteres scheint nicht nur die letzten Wochen ihres Lebens, in denen ihr der Prozess gemacht wird wegen gefälschter Künstlersignaturen, zuzutreffen. Gunna Wendt, Kuratorin der Ausstellung und Autorin der Biografie „Lena Christ. Die Glückssucherin“, beschreibt in ihrem Buch und verdeutlicht in der Ausstellung die Fluchtlinien, die Lena Christ immer nur für kurze Zeit verfolgen konnte: die Großstadt, das Kloster, die Ehen, die Liebe, die Schriftstellerei. Was immer als Ausweg begann, endete – abgesehen von der Schriftstellerei – in einer Katastrophe. Und auch wenn Lena Christ ein Leben geführt haben dürfte, das gerade für Frauen so selten im Bayern um 1900 herum nicht gewesen sein kann, so hat sie doch immer auch ihren unbedingten Willen zur Selbstbestimmtheit demonstriert, besonders am Ende: dem wohl durchdachten und geplanten Selbstmord. Das Hildebrandhaus, das repräsentative Wohn- und Atelierhaus des Architekten Gabriel von Seidl, dürfte ihr als Gedenkort ihres kurzen, heftigen Lebens durchaus gefallen haben.

Die Ausstellung „Lena Christ. Die Glückssucherin“ geht bis zum 26. April 2013. Sie ist geöffnet Montag bis Mittwoch und Freitag von 10.30 Uhr bis 18.00 Uhr, Donnerstag von 10.30 Uhr bis 19.00 Uhr. Der Eintritt ist frei. Kostenlose Führungen finden statt am Donnerstag, 13. und 27. September, um 18.00 Uhr.

Die Biografie von Gunna Wendt mit dem Titel „Lena Christ. Die Glückssucherin“ ist erschienen im LangenMüller Verlag, hat 256 Seiten mit 46 Fotos und Abbildungen und kostet 19,99 Euro.

URSULA SAUTMANN

Kalender September

Noch bis zum 16. September „Ich bin klein, aber wichtig“: Die Kinderrepublik des Janusz Korczak. Anlässlich des 70. Todesjahrs von Korczak erinnert die Ausstellung an das Leben und Werk dieses mutigen Humanisten, Vordenkers und Vorstreters einer fortschrittlichen Pädagogik (Mo-Fr, 10-16 Uhr; Sa/So, 14-17 Uhr)

→ Internationale Jugendbibliothek, Schloss Blutenburg

Sonntag, 2. September

11:00 und 13:30 Uhr
Im Rahmen des Europäischen Tags der jüdischen Kultur (Motto: Jüdischer Humor) finden zwei **Synagogenführungen** (Einlass jeweils eine halbe Stunde vorher) statt.

→ St.-Jakobs-Platz 19

15:00 Uhr
Vorführung des **Dokumentarfilms** „Sholem Aleichem: Laughing in the Darkness“. Scholem Aleichem (1859-1916) gilt als Begründer der humoristischen Literatur in jiddischer Sprache. Man nannte ihn den „jüdischen Mark Twain“. Auf seine Vorlage geht das weltberühmte Musical „Anatevka“ zurück.

→ St.-Jakobs-Platz 19

17:00 Uhr
Vernissage zur Karikaturen-Ausstellung „Kohnversation“ von **Ruth & Charles Lewinsky**. Die Karikaturistin und der Bestsellerautor („Melnitz“, „Gerron“) stellen ihre gezeichneten Lebensweisheiten, in denen traditionelles jüdisches Leben selbstironisch auf die Schippe genommen wird, vor.

→ St.-Jakobs-Platz 19

18:00 Uhr
„Die Frau von Pollak oder Wie mein Vater jüdische Witze erzählte“ – Lesung aus dem gleichnamigen Buch durch den Autor und Schauspieler **Miguel Herz-Kestranek**. Man könnte meinen, diese Frau Pollak wohne im selben Haus wie „Die Tante Jolesch“ von Friedrich Torberg. Dazu folgt ein Gespräch mit der Kulturwissenschaftlerin und Schriftstellerin **Eva Gesine Baur** über jüdischen Humor. Infos unter www.ikg-m.de; karten@ikg-m.de; Res.: 20 24 00-491.

→ Alle Veranstaltungen im Jüdischen Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18

19:30 Uhr
Schwabinger Schaumschläger Show mit **Das Ding, Alfredo Garcia, Franziska Wanning, Jaromir Konecny** u. a.

→ Vereinsheim, Occamstr. 8

Montag, 3. September

19:30 Uhr
Blickpunkt Spot mit **Keidl, Senkrecht und Pusch, Theussl, Müller und Deisner**.

→ Vereinheim, Occamstr. 8

Dienstag, 4. September

19:00 Uhr
Max Bentow, der Shooting-Star der deutschsprachigen Thriller-Szene, präsentiert seinen neuen Psycho-Reißer „Die Puppenmacherin“. 10 €. Res.: textfactory@t-online.de

→ Alter Sektionshorsaal des Pathologischen Instituts, Frauenlobstraße 7 / Eingang Torbogen

Jüdischer Humor beim Europäischen Tag der Jüdischen Kultur am Sonntag, 2. September 2012

im Jüdischen Gemeindezentrum am St.-Jakobs-Platz 18

- Synagogenführungen um 11:00 und 13:30 Uhr
- »Sholem Aleichem: Laughing in the Darkness« - Dokumentarfilm über den berühmten jiddisch-sprachigen Schriftsteller um 15:00 Uhr
- »Kohnversation« - Karikaturen-Ausstellung von Ruth & Charles Lewinsky, Vernissage um 17:00 Uhr



- »Die Frau von Pollak oder Wie mein Vater jüdische Witze erzählte« - Lesung mit dem Schauspieler und Schriftsteller Miguel Herz-Kestranek. Anschließend führt er mit der Kulturwissenschaftlerin und Autorin Dr. Eva Gesine Baur ein Gespräch zum Thema »Jüdischer Humor«.

Ganztägig: Koscheres Restaurant Einstein • Bücherflohmarkt
Veranstalter: Kulturzentrum der Israelit Kultusgemeinde München
Mehr Infos: www.ikg-m.de • Telefon: (089) 202400-491

LiteraturSeiten

München

September 2012

Kalender (Fortsetzung)

Mittwoch, 5. September

17:00–19:00 Uhr

LesArt. Literaturbegeisterte stellen Bücher vor. Diesmal geht es um das Roman- und Erzählwerk von Ilse Aichinger. Zu Beginn steht ein „Blitzlicht“: Ein/e Teilnehmer/in berichtet kurz über etwas Interessantes aus dem Literaturbetrieb oder über eigene Entdeckungen. Ein Gedicht kann den Abend beschließen. 4 €.

→ Seidvilla, Nikolaiplatz 1b

Freitag, 7. September

19:30 Uhr

Offener Abend. Bringt 10-Minuten-Texte mit und lest sie vor! Das ist die 5. Vorrunde zum 20. Haidhauser Werkstattpreis. Das Publikum wählt den Tagessieger.

→ Münchner Literaturbüro, Milchstraße 4

19:30 Uhr

Blind-Date-Lesung mit einem Autor oder einer Autorin, der/die auf der Longlist für den Deutschen Buchpreis steht. Wer lesen wird, bleibt bis zum Schluss ein Geheimnis. Bei großem Andrang wird die Lesung ins Kulturhaus Milbertshofen verlegt. 8 €. Res.: 189 217 30.

→ Bücheroase, Knorrstr. 45

Sonntag, 9. September

16:00 Uhr

Der Autor und Fotograf **Matthias Hell** stellt sein Buch „München, 72“ vor. Mode-

Buchpreis 2012

20 Romane auf der Longlist

Die Favoriten sind ausgewählt: Die Jury hat 20 Romane für den Deutschen Buchpreis 2012 nominiert. Dabei haben die sieben Juroren 162 Titel gesichtet, die seit Oktober 2011 erschienen sind. Die nominierten Romane (in alphabetischer Reihenfolge) sind: Ernst Augustin: Robinsons blaues Haus (C. H. Beck), Bernd Cailloux: Gutgeschriebene Verluste (Suhrkamp), Jenny Erpenbeck: Aller Tage Abend (Knaus), Milena Michiko Flašar: Ich nannte ihn Krawatte (Wagenbach), Rainald Goetz: Johann Holthrop (Suhrkamp), Olga Grjasnowa: Der Russe ist einer, der Birken liebt (Hanser), Wolfgang Herrndorf: Sand (Rowohlt/Berlin), Bodo Kirchhoff: Die Liebe in groben Zügen (Frankfurter Verlagsanstalt), Germán Kratochwil: Scherbengericht (Picus), Ursula Krechel: Landgericht (Jung und Jung), Dea Loher: Bugatti taucht auf (Wallstein), Angelika Meier: Heimlich, heimlich mich vergiss (Diaphanes), Sten Nadolny: Weitlings Sommerfrische (Piper), Christoph Peters: Wir in Kahlenbeck (Luchterhand), Michael Roes: die Laute (Matthes & Seitz Berlin), Patrick Roth: Sunrise (Wallstein), Frank Schulz: Onno Viets und der Irre vom Kiez (Galiani Berlin), Clemens J. Setz: Indigo (Suhrkamp), Stephan Thome: Fliehkräfte (Suhrkamp) und Ulf Erdmann Ziegler: Nichts Weißes (Suhrkamp).

Von den Titeln der Longlist benennen die Juroren in einem nächsten Schritt sechs Titel für die Shortlist, die am 12. September veröffentlicht wird. Erst am Abend der Preisverleihung erfahren die sechs Autoren, an wen von ihnen der Deutsche Buchpreis geht. Der Preisträger erhält ein Preisgeld von 25.000 Euro, die fünf Finalisten erhalten jeweils 2.500 Euro. Der Deutsche Buchpreis wird von der Börsenverein des Deutschen Buchhandels Stiftung vergeben.

ration: **Lioba Betten.**

→ Olympiadorf, Forum 2, Nadsistr. 3

19:30 Uhr

Schwabinger Schaumschläger Show mit **Alexander Liegl, Richard Lorenz, Michl Dietmayr** und **Sven Kemmler.**

→ Vereinsheim, Occamstr. 8

20:00 Uhr

Der Substanz Poetry Slam geht in seine 17. Saison mit dem Halbfinalisten der Poetry Slam-Weltmeisterschaften **Kevin Cadwallender** (Edinburgh), dem Schweizer Slamstar und Deutschsprachigen U20-Champion 2010 **Laurin Buser**, dem SlamMaster des Kölner Reim in Flammen-Slam, **Florian Cieslik**, dem Oldenburger Slam-Talent **Julia Balzer**, dem Seriensieger der letzten Slamsaison **Marvin Suckut** (Konstanz) sowie den Münchnern **Fatima Moumouni**, **Dominik Erhard**, **Andivalent**, **Michael Motzek** und **Franziska Ruprecht.**

→ Substanz, Ruppertstr. 28

20:00 Uhr

Im Rahmen der Lesereihe „speak&spin“ stellen **Michael Sailer** und **Andrea Limmer** ihre Werke vor. 5 €.

→ Café Gap, Goethestr. 34, München

Montag, 10. September

19:30 Uhr

Susanne Seethaler liest aus ihrem Roman „Von einer, die auszog, ein besserer Mensch zu werden“. Authentisch, humorvoll und herzerfrischend offen beschreibt Seethaler, wie sie sich einen Traum erfüllt und ein Jahr lang versucht, ein „besseres“ Leben zu führen: auf einer Alm als Sennerin, als Küchenhilfe bei einem Zen-Meister, im buddhistischen Schweigegereat und mit TV- und Internet-Abstinenz zu Hause. 8/5 €.

→ Buchhandlung in der Au, Humboldtstr. 12

19:30 Uhr

Blickpunkt Spot mit **Alexander Profant, Bumillo, Roda Soft** und **Karin Engelhard.**

→ Vereinsheim, Occamstr. 8

20:00 Uhr

Annabel Dillig präsentiert ihr Buch „Diesen Partner in den Warenkorb legen. Das neue Liebesverständnis einer vernünftigen Generation“. Moderation: **Caro Matzko** (BR/arte). Musik: **Munich girls.** 6/8 €.

→ Cafe Muffathalle, Zellstraße 4

20:00 Uhr, Einlass ab 19:30 Uhr

Poetry in Motion – mit **Kevin Cadwallender** (Edinburgh/Schottland), **Florian Cieslik** (Frankfurt), **Fatima Mounouni** (Zürich). Moderation: **Ko Bylantzky.** An den Turntables: Poetry **DJ Rayl Patzak.**

→ Lyrik Kabinett, Amalienstr. 83a

Mittwoch, 12. September

19:30 Uhr

Nathan Englander stellt seinen Erzählungsband „Worüber wir reden, wenn wir über Anne Frank reden“ vor. Das Buch wurde begeistert von Kritikern und Lesern aufgenommen und 2012 mit dem Frank O'Connor Short Story Award ausgezeichnet. Moderation und deutscher Text: **Knut Cordsen** (Bayerischer Rundfunk).

→ Amerika Haus, Karolinenplatz 3

19:30 Uhr

Moses Wolf stellt sein neues Wiesn-Buch „Ozapft is!“ vor.

→ Vereinsheim, Occamstr. 8

20:00 Uhr

Sandra Limoncini liest aus „Bambini sind Balsamico für die Seele“

→ Buch & Café Lentner, Balanstr.14

Donnerstag, 13. September

14:30–18:30 Uhr

Stiftung für Romantikforschung: „Altersstile im 19. Jahrhundert“. Die **Tagung** fragt, ob die aufklärerisch-romantische Favorisierung des Neuen im Gegenzug

Andere Bücher braucht das Land

Ein Online-Shop für ausgewählte Bücher

Die Münchner Tubuk GmbH vertreibt innovative Werke abseits des Mainstreams

Kleine, unabhängige Verlage haben es schwer, zweifellos. Aber man kann auch aus der Not eine Tugend machen. Kooperationen gibt es bereits seit langem auf allen Ebenen. Das Internet bietet seit einigen Jahren ganz eigene Möglichkeiten. Die Tubuk GmbH mit Sitz in der Zenettistraße betreibt seit 2008 von München aus einen Online-Shop für Bücher, die gemeinhin nicht auf Bestsellerlisten stehen. Hier treffen sich Verleger, Autoren und Leser auf Augenhöhe. Unter www.tubuk.com finden sich nicht zuletzt auch genau die Verlage, die als Aussteller im Literaturhaus unter dem Slogan „Andere Bücher braucht das Land“ für außergewöhnlichen Lese-stoff geworben haben.

„Nicht jedes Buch“ lautet der Wahlspruch von Tubuk. Geschäftsführerin Julia von dem Knesebeck hat sich mit dem Aufbau von Online-Communities für Leser mit Interesse an Büchern abseits des Mainstreams einen Namen gemacht. Tubuk ist eins ihrer Kinder und startete in Berlin, damals noch als begehrt Buchhandlung mit exquisitem Angebot. Inzwischen gibt es die Buchhandlung nur noch als Online-Shop. Vertrieben werden nur ausgewählte Bücher, jenseits des Massenbetriebs, mit inhaltlichem und ästhetischem Anspruch. „Jung“ sollen die Bücher sein im Sinne von

innovativ und begeistert. Sie sollen eine „Entdeckung“ darstellen, inhaltlich, graphisch oder haptisch. Und weil es auch nicht schaden kann, gerade solche Bücher auch einmal ganz direkt zu erleben, werden auch Lesungen organisiert.

Wer unter www.tubuk.com gelistet werden will, muss bereits in einem unabhängigen Verlag veröffentlicht worden sein. Verlag und Autor bleiben nicht anonym, sondern werden vorgestellt. Der Leser kann und soll sich zu Wort melden, nicht nur mit seinem Foto, sondern gern auch mit Rezensionen, Empfehlungen, Tipps und ganz persönlichen Leseerfahrungen. Lisa Ande und Albrecht Mangler halten in der Zenettistraße die unsichtbaren Fäden zwischen Lesern, Autoren und Verlagen zusammen. Auf dem Markt der unabhängigen Verlage im November 2011 im Literaturhaus waren sie bereits zum dritten Mal präsent, um gerade auch die Verlage leibhaftig zu vertreten, für die Messen noch zu große Herausforderungen sind. Sie vertreten inzwischen etwa 40 Verlage, aus München und Umgebung sind es der A1 Verlag, mixtvision Verlag, Münchner Frühlings Verlag, edition fünf, Kunstmann

TUBUK.
Nicht jedes Buch

Verlag, Liebeskind, sputniks werbeagentur und yedermann.

Tubuk will, so Ande und Mangler, für eine Independant-Kultur stehen und sowohl experimentell als auch inspirierend wirken. Die Community, berichten sie, wachse langsam. Schneller wächst da sicher die Anzahl der Bücher von Nachwuchsautoren, die gelesen werden wollen. Auswahlkriterium ist für Tubuk, dass sie bereits von einem unabhängigen Verlag veröffentlicht wurden; in diesem Punkt muss der Online-Vertrieb ständig mit Veränderungen rechnen, gehört doch Blumenbar, einer der bei Tubuk vertretenen Verlage, inzwischen, wie aus der Presse zu erfahren war, zum Aufbau Verlag. Überhaupt stellt die Unabhängigkeit eines Verlags ein Kriterium mit unregelmäßig ausfransenden Rändern dar. Umso wichtiger ist es, dass bei Tubuk das einzelne Buch in seiner jeweils ganz eigenen Erscheinungsform im Mittelpunkt steht.

URSULA SAUTMANN



Illustration: Anemarie Otten, www.zitgeprinte.blogspot.com

21:00 Uhr

Moses Wolff präsentiert sein Wiesn-Buch „Ozapft is“ mit Fotos von Volker Derlath.

→ Substanz, Ruppertstr. 28

Freitag, 14. September

19:30 Uhr

Autorenlesung mit **Bernd Bliemel.**

→ Münchner Literaturbüro, Milchstraße 4

20:00 Uhr

„Herr der Krähen“ – Lesung mit **Ngugi wa Thiong'o.** Die opulente Geschichte um einen afrikanischen Diktator und dessen Handlanger ist grotesk und satirisch, amüsant und beunruhigend. Ein Buch in bester afrikanischer Erzähltradition von einem der wichtigsten Autoren Kenias. Moderation: **Sigrid Löffler.** Lesung des deutschen Textes: **Knut Cordsen** (BR). 9/7 €.

→ Literaturhaus, Salvatorplatz 1, Saal

20:30 Uhr

Claus-Ekkehard Bärsch liest aus seinem Vortrag mit dem Titel „Max Brod im Kampf um das Judentum“. Eintritt frei.

→ Autoren-galerie, Pündterplatz 6/IV

23:00 Uhr

John Green stellt sein Buch „Das Schicksal ist ein mieser Verräter“ vor. Lesung in Deutsch und Englisch mit **Brigitte Hob-**

maier und **Achim Bogdahn** (Moderation). 6 €. Res.: 380 150 0.

→ Buchhandlung Lehmkuhl, Leopoldstr. 45

Sonntag, 16. September

19:30 Uhr

Schwabinger Schaumschläger Show mit **Thomas Glatz, Ludwig Müller, Stefan Noelle, Philipp Scharrenberg**, und **Daniel Nejmirok.**

→ Vereinsheim, Occamstr. 8

Montag, 17. September

19:00 Uhr

Vortrag von Prof. **Dr. Klaus Kanzog** (München): „Offene Wunden. Thomas Mann und Wilhelm Furtwängler“. Anschließend kleiner Empfang .8/6 €. Res. über das Thomas-Mann-Förderkreis-München(TMFM)-Büro 089-899 993 20 oder info@tmfm.de

→ Hochschule für Musik und Theater, kleiner Konzertsaal, Arcisstr.12

19:30 Uhr

Lena Gorelik stellt ihr Buch „Sie können aber gut Deutsch!“ vor. Die Autorin (geb. 1981 in St. Petersburg) wanderte 1992 mit ihrer russisch-jüdischen Familie als „Kontin-

Lyrische Kostprobe

Herbst

wie oft sah ich die vögel sich versammeln
der dahlien fächerspiel
im flammenrot

wie oft bin ich hineingegangen in den nebel
in sein versprechen
das er hielt.

tief eingesenkt hat sich der rosen duft
im milden sommerlicht:

mit jeder rose die verblühte starb auch ich

so oft sah ich das kommen und vergehen
ich wuchs hinein

ich wuchs ich blühte blühte und verging.

Marianne Hofmann

gent-Flüchtling“ nach Baden-Württemberg aus. Gorelik besuchte die Deutsche Journalistenschule in München und veröffentlichte 2004 ihren ersten Roman. 5/3 €.

→ Bibliothek im Einwelthaus, Raum 211, Schwantalerstraße 80

19:30 Uhr
Tukan-Kreis e.V.: **Petros Markaris** liest aus „Zahltag“. Ein Unbekannter treibt mit Drohbriefen, Schierlingsgift, Pfeil und Bogen im Namen des Pleitestaates Griechenland Steuern ein. Was den Athener Kommissar Charitos zum Handeln zwingt. Veranstaltung in deutscher Sprache. 7/5 €.

→ Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b

19:30 Uhr
Blickpunkt Spot mit **Nepo Fitz, Strawanza**, und **Alex Sporer**.

→ Vereinsheim Occamstr. 8

20:00 Uhr
Helene Tursten liest aus ihrem neuen Krimi „Im Schutz der Schatten.“

→ Buchhandlung Glatteis, Corneliusstr. 31

20:00 Uhr
Arezu Weitholz liest aus ihrem neuen Roman „Wenn die Nacht am stillsten ist“. Weitholz ist unter anderem Textdichterin für Herbert Grönemeyer, „Die Toten Hosen“ und Udo Lindenberg.

→ Favorit-Bar, Damenstiftstr. 12

Dienstag, 18. September

16:00 Uhr
Dagmar Geisler stellt ihr Buch „Wandas erste Schulgeschichten“ vor (für Kinder ab 6). 4 €. Res.: 350 15 00.

→ Buchhandlung Lehmkuhl, Leopoldstr. 45, Gartenhaus

18:30 Uhr
Literatur aus Neuseeland: **Ulrike Kriener** liest Janet Frame: „Dem Sommer entgegen“. Einführung: **Cornelia Zetzsche** (BR). Musik: **Christoph Müller** (Gitarre) & **Bernhard Pricha** (Percussion). Eintritt frei.

→ Literaturhaus, Salvatorplatz 1, Foyer

19:00 Uhr
Bernhard Setzwein liest aus seinem neuen Roman „Der neue Ton“ über ein wenig schräge Figuren im deutsch-tschechischen Grenzland. Veranstalter: Adalbert Stifter Verein mit der Ackermann-Gemeinde und dem Haus des Deutschen Ostens.

→ Kulturforum im Sudetendeutschen Haus, Hochstr. 8

20:00 Uhr
Zur Ausstellungseröffnung „Wollust des Untergangs“ liest **Ulrich Noethen** aus „Der Tod in Venedig“ von Thomas Mann. Begrüßung: **Reinhard G. Wittmann** (Literaturhaus München). Einführung: **Kerstin Klein** (Buddenbrookhaus Lübeck). 15/12 € (inkl. Empfang).

→ Literaturhaus, Salvatorplatz 1, Saal

„Wollust des Untergangs“ – 100 Jahre Thomas Manns „Der Tod in Venedig“. Eine Ausstellung des Heinrich-und-Thomas-Mann-Zentrums im Buddenbrookhaus Lübeck in Kooperation mit dem Literaturhaus München. „Der Tod in Venedig“ spiegelt wie kaum eine andere Novelle die großen Themen Thomas Manns wider: die Künstlerproblematik, die griechische Mythologie, die Philosophie Nietzsches, die Homoerotik. Der Besucher folgt dem Protagonisten Gustav von Aschenbach auf seiner Reise nach Venedig bis zum „Untergang“ und kann die Hintergründe und die kunstvollen Strukturen der Novelle entschlüsseln: sehend, lesend und hörend. Ausstellungsdauer: 19.9.-2.12.2012. Öffnungszeiten: Di-Fr 11-19 Uhr, Sa/So/Feiertage 10-18 Uhr. 5/3 € (inkl. Audioguide).

→ Literaturhaus, Salvatorplatz 1

20:15 Uhr
Sadie Jones stellt ihren neuen Bestseller „Der ungeladene Gast“ vor. Lesung: **Anna Thalbach**, Moderation: **Niels Beintker** (BR).

→ Buchhandlung Hugendubel, Fünf Höfe

Mittwoch, 19. September

19:00 Uhr
Frauennetzwerk webgrlls: „Diplomatin oder Dompteurin?“ Vortrag von **Angelika**

Knop über die erfolgreiche Moderation von Diskussionen. 10 €, webgrlls-Mitglieder frei.

→ Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b

19:30 Uhr
Flo Weber, Schlagzeuger der „Sportfreunde Stiller“, stellt sein Buch „Grimms Erben“ vor.

→ Vereinsheim, Occamstr. 8

20:00 Uhr
Nina Bußmann liest aus ihrem Roman „Große Ferien“. Im Anschluss gibt es Getränke, Snacks und Gespräche. 5 €.

→ Buchhandlung Literabella, Isabellastr. 49

20:00 Uhr
Monika Goetsch liest aus ihrem neuen Buch „Grüne Witwe“. 7 €. Res.: 227 967

→ Buchhandlung Lentner, Marienplatz 8 (Rathaus)

20:00 Uhr
„Für den Rest des Lebens“ – Lesung mit **Zeruya Shalev** und **Maria Schrader**. Moderation: **Rachel Salamander**. In ihrem neuen Roman behandelt Zeruya Shalev die schicksalhafte Gebundenheit des Menschen. Mit der Adoption eines Kindes noch einmal von vorne zu beginnen ist der große Wunsch der Protagonistin. Kann sie aber damit ihre Familie retten? Veranstaltung in englischer und deutscher Sprache. 12 €.

→ Literaturhaus, Salvatorplatz 1, Saal



20:00 Uhr
nemo – Das literarische Quiz des BR zu Gast im Lyrik Kabinett. Es raten: **Andreas Trojan**, **Elisabeth Tworek** und **Sibylle Lewitscharoff**. Konzeption und Moderation: **Antonio Pellegrino**. Sprecher: **Stefan Wilkening**. Wieder mit Live-Rätsel für das Publikum! Sendung in Bayern2 am 25.9. um 21 Uhr. 7/5 €. Mitglieder freier Eintritt.

→ Lyrik Kabinett, Amalienstr. 83a

20:00 Uhr
„Das ist eigentlich alles“ – szenische Lesung mit Texten und Briefen von Daniil Charms. **Dominik Burki** und **Niels Klanick** lesen aus zwei Sammlungen von Liebesbriefen. 17/10 €. (auch am Freitag, 21. September).

→ Theater Heppel&Ettlich, Feilitzschstr. 12

Buchpreis 2012

Kleine Bühne für große Dichterinnen

Zu den Gästen gehören Ruth Klüger und Marlene Streeruwitz sowie 40 andere Autorinnen aus Europa und darüber hinaus. Das erklärt der Schamrock-Salon in einer Pressemitteilung, der ein Lese-Fest vom 19. bis zum 21. Oktober in der Pasinger Fabrik veranstalten wird. Schamrock ist bereits seit Jahren in der Pasinger Kulturstätte etabliert und organisiert das Festival für Dichterinnen auf der Kleine Bühne. Aus der Schweiz kommt Ilma Rakusa, aus Finnland Dorothea Grünzweig, aus Südtirol Sabine Gruber. Geboten werden Lesungen und Gespräche. Lyrikerinnen mit Band, unter anderen Lydia Daher, ein Workshop mit Birgit Kempker, Vorträge von Swantje Lichtenstein und Barbara Hundegger, Kooperationen mit den wichtigsten Münchner Literaturinstitutionen und der Schule für Dichtung Wien, poetische Performances, Filme und Videoclips ergänzen das dichte Programm und machen Lust auf Lyrik. Einzelheiten unter www.schamrock.org/festival.

INK

Donnerstag, 20. September

15:00 Uhr
Der Sokrates-Club – Ein philosophischer Zirkel für Kinder mit **Nathalie Weidenfeld** und Philosophie-Professor **Julian Nida-Rümelin**. Sie zeigen Eltern und Lehrern, wie man Kids und Teens Lust auf Philosophie machen kann. Auch junge Denker sind herzlich eingeladen! Eintritt frei. Res.: 291 934 27.

→ Literaturhaus, Salvatorplatz 1, Saal

19:00 Uhr
Autorinnen im Aufbruch: Fünf Dichterinnen aus München, Augsburg und Bamberg lesen eigene Lyrik und präsentieren poetische Texte von Dichterinnen, deren Nachlass sich in der Monacensia befindet. Mit **Lydia Daher**, **Nora Gomerger**, **Augusta Laar**, **Alma Larsen** und **Sarah Ines Struck** sowie **Kalle Laar** mit Tonträgern aus dem Temporären Klangmuseum. 5 €.

→ Monacensia, Maria-Theresia-Str. 23

19:00 Uhr
Podiumsdiskussion zum Thema „Verschwindet die Handschrift? Plädoyer für ein bedrohtes Kulturgut“. Begrüßung: **Gert Heidenreich**, **Jochen Meyer** und **Angela Enders**. Podiumsgespräch mit **Sibylle Lewitscharoff**, **Rafik Schami** und **Werner Kuhmann**. Moderation: **Ute Andresen**. Eintritt frei.

→ Bayerische Akademie der Schönen Künste, Residenz, Max-Joseph-Platz 3

20:00 Uhr
Enrico Caria im Gespräch mit seinem Übersetzer **Luis Ruby**. Im aktuellen Roman des italienischen Krimiautors „Das Blut der heiligen Anastasia“ kommt Privatdetektiv Calone mafiosen Grundstücksspekulationen in Neapel auf die Spur. Veranstaltung in italienischer und deutscher Sprache. 9/7 €.

→ Literaturhaus, Salvatorplatz 1, Bibliothek

20:00 Uhr
„Und wenn die Welten untergehn, bleibt Onkel Heini doch bestehen“ – Szenische Lesung mit Texten von Kurt Schwitters und anderen Dada-Autoren. Es lesen **Liza Sarah Riemann** und **Niesl Klaunick**. (auch am Samstag 22. September). 17/10 €.

→ Theater Heppel&Ettlich, Feilitzschstr. 12

20:30 Uhr
Friedrich Forsmann und **Alexandra Sender** stellen die schönsten deutschen Bücher des Jahrgangs 2012 vor. 6 €. Res.: 350 15 00

→ Buchhandlung Lehmkuhl, Leopoldstr. 45

20:30 Uhr
Harry Rowohlt stellt das neue Hörbuch „Gedankenlesen durch Schneckenstreichen“ vor. In diesem Werk begeben sich die beiden Physiker Heinz Oberhammer und Werner Gruber sowie der Satiriker Martin Punitgam auf eine physikalische Reise ins Tierreich. 10/13 €.

→ Ampere, Muffatwerk, Zellstr. 4

Freitag 21. September

19:00 Uhr
E. F. Schumacher-Symposium 2012 „Das Streben nach menschlichem Maß“. Mit einem Vortrag der Kulturwissenschaftlerin **Marianne Gronemeyer** über „Gute Arbeit, nicht Galeere“ und verschiedenen Workshops. Info: www.e-f-schumacher-gesellschaft.de. 10/5 €, Mittagessen 5 €. Anm. info@e-f-schumacher-gesellschaft.de. Auch Samstag, 22. September 10:00-18:00 Uhr

→ Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b

19:30 Uhr
Tanja Rupel liest Kurzgeschichten und Lyrik.

→ Münchner Literaturbüro, Milchstraße 4

20:00 Uhr
Der Münchner Lyriker **Jürgen Bulla** liest neue Gedichte. Einführung: **Johan de Blank**.

→ Atelier Caveau, Tengstrasse 25 / Hinterhof

Weiter auf Seite 4 >>>

Kurzgeschichte



Foto: Rico Neitzel (CC)/wikipedia.org

VON ULRICH SCHÄFER-NEWIGER

Obgleich er klein ist, hat er Mühe, seinen Platz zu erreichen: Parkett, 7. Reihe, Nr. 20 links. Genau in der Mitte. Bequem ist der Sitz nicht. Es ist, als sitze er auf einer Holzplatte. Die teure Halle füllt sich langsam mit Leuten, die viel Lärm machen mit Geschwätz und Lachen. Aus dem Orchestergraben hört er schon einzelne Instrumente. Es wird ihm wieder heiß. Hier drinnen, sagt er sich, ist es nicht kühler als draußen. Es gibt keine Lüftung. Er fühlt Schweiß unter dem Hemdkragen, der mit einer engen Fliege zusammengehalten ist. Und in diesem Augenblick verspürt er einen Harndrang. Ganz vergessen hat er, die Toilette aufzusuchen, bevor er ins Festspielhaus ging. Er versucht, sich abzulenken und seinen Körper zu beherrschen, obgleich er Atemnot verspürt. Um sich zu konzentrieren auf Anderes, liest er den Besetzungszettel. Es dirigiert Christian Tellmann. Aber die Namen der Hauptdarsteller sagen ihm nichts, bis auf denjenigen, der den Fasolt singt. Die Berühmten und Guten kommen hier nicht mehr hin, sagt er sich. Ich komme zu spät. Aber immerhin: Tellmann. Die Woglinde singt eine Frau mit dem Vornamen Fionnuala. Der Name gefällt ihm.

Jetzt sind fast alle Besucher im Festspielhaus. Bald wird die Vorstellung beginnen, und die Wagnermusik wird anheben. Endlich kann er hier, an diesem Ort, die Wagnermusik hören. Da beginnt schon langsam das Licht zu verlöschen, die Musiker im Graben hören auf, ihre Instrumente zu stimmen. Stille tritt ein. Er verspürt eine zunehmende Spannung in seinem Rücken, in der linken Brusthälfte, im linken Arm. Sein Hemd ist schweißdurchnässt. Da beginnt sich der Vorhang zu heben. Er schließt die Augen. Denn er will hören. Die Spannung ist für ihn jetzt so stark, dass sein Harndrang immer stärker wird. All dieses Körperliche kommt zur Unzeit. Er verkrampft seinen Körper, damit die Blase sich beruhigt. Das Ziehen in seiner linken Körperhälfte nimmt zu.

Jetzt. – Jetzt. – Jetzt vernimmt er einen ersten Ton. Aus der Stille kommend, aus einer Unendlichkeit, hört er die tief gestrichenen, leisen Bässe. Da fühlt er sich mit einem Male außerhalb der Zeit, Unsterblich. Zugleich ist die Anspannung unerträglich. Jetzt kommen weitere tiefe Streicher hinzu, sehr getragen. Leise, nicht aufdringlich, fallen Hörner ein, ein vorsichtig-rauschender Rhythmus wird erahnbar. Er zittert, während im zugleich der Schweiß rinnt, er spürt ihn am Hals, auf der Stirn aus der Haut brechen, die Brust hinunter laufen. Er atmet schwer. Mehr Streichinstrumente kommen hinzu, deutlicher werden die Hörner, etwas hellere Geigen setzen ein, noch immer langsam, noch immer sehr getragen, aber mit deutlicherem Rhythmus. Lauter wird die Musik jetzt, aber nicht laut. Das ist keine Musik mehr, denkt er jetzt. Das ist mehr als Musik:

Es ist der Anfang der Dinge. Immer weitere Streicher fallen ein, jetzt ein Fagott, alles fließt, jetzt ist der wellenförmige Grundtakt da, der fließende, ewig fließende Rhein, lauter und schneller fließt er jetzt. Bläser setzen verstärkt ein. An seiner Fliege beginnt er zu nesteln, die Luft zum Atmen fehlt, als befände er sich unter Wasser, als gebe es hier keine Luft. Lauter wird die Musik. Aber die Fliege bekommt er nicht auf. Er zieht am falschen Ende, zieht sie weiter zu. Als beim ersten Höhepunkt die Bläser die Streicher einen Augenblick übertönend überwältigen und die Musik dann mit einem Male abbricht, durchfährt seine Brust ein stechender Schmerz, er reißt die Augen auf, die Bühne dreht sich nach oben, zerfließt wie in einem Zerrspiegel, die Zuschauerreihe vor ihm weicht zurück, kommt dann aber wie eine riesige Woge auf ihn zu. Danach wird es dunkel. Er lässt alles los, alles löst sich, löst sich auf. Woglinde beginnt mit wieder einsetzender Musik zu singen:

„Weia! Waga!
Woge du Welle,
walle zur Wiege!
Wagala weia!
Wallala weiala weia!

Er hört nichts mehr. Sein Kopf ist zuerst nach hinten gefallen, sein Mund hat sich geöffnet. Gleichzeitig haben sich alle Muskeln entspannt, auch der Schließmuskel und sein ganzer kleiner Körper, der sich entleert, fällt in sich zusammen. Halb ist er zwischen seinem Stuhl und dem Vordersitz nach vorne gerutscht und zwischen beiden eingeklemmt, nur gehalten von den an die Rückenlehne des Vordersitzes anstoßenden Knien. Zur Ruhe gekommen ist er. Die Japanerin, die neben ihm sitzt, hat den Vorgang im Augenwinkel bemerkt, jetzt dreht sie ihren Kopf ganz nach links und erkennt auf dem Platz Nr. 20 links seinen zusammengerutschten, leblosen Körper. Als sie die Situation erfasst und ihr der Geruch der Entleerung des Toten in die Nase steigt, erstarrt sie. Eine Sekunde später fährt aus ihrem Mund ein gellender, lauter, schriller, durchdringender schrecklicher Schrei. Er übertönt erstaunlich leicht Flosshildes Stimme von oben, die jetzt Heiala weia! zu singen hat, tatsächlich aber im Parkett nicht gehört wird. Die Japanerin schreit markerschütternd. Alle drehen sich zu der Mitte der 7. Reihe im Parkett hin, wo die Japanerin jetzt im Halbdunkel aufgestanden ist in ihrer Starre und weiter aus voller Kehle ohrenzerreißend schreit, gegen die Wagnermusik entsetzliche, ewige Sekunden lang anschreit.

Da auf einmal macht der Dirigent Tellmann eine äußerst wütende, ja wutentbrannte, zugleich von tiefster Kränkung zeugende Bewegung mit dem Taktstock. Die Wagnermusik verstumt. Der Rhein hört auf zu fließen. In die eingetretene Stille hinein schreit die Japanerin noch lauter.

LiteraturSeiten

München

September 2012

Kalender (Fortsetzung)

Samstag, 22. September

20:00 Uhr
Weinlese in ... Toskana und Umbrien. Es liest **Julia Cortis**. Zwei Frauen stehen im Mittelpunkt: Die große Erzählerin Elsa Morante hat neben ihren vier Romanen auch fabelhafte und wundersame Kurzgeschichten geschrieben. Sie hätte am 18. August ihren 100ten Geburtstag gefeiert. Und Dacia Maraini, sie ist im vergangenen November 75 geworden. **Boris Ruge** wird das Erzählte musikalisch einrahmen. Res.: 127 371 35.
→ La Cantina, Elisabethstr. 53

Sonntag, 23. September

10:00 Uhr
Wenn der Trachten- und Schützenzug am ersten Wiesn-Sonntag über den Salvatorplatz führt, mischt sich auf der Terrasse vor dem Literaturhaus die Münchner Verlagsszene mit dem Publikum, treffen sich Autoren und Leser bei einer Maß Paulaner-Festbier. Danach spielt der „Niederbayerische Musikantenstammtisch“ zum Tanz auf! Eintritt frei. Keine Reservierungen!
→ Salvatorplatz, bei Regen im „Oskar-Maria“

20:00 Uhr
Werner Gerl stellt sein neues Buch „Mordsgaudi auf der Wiesn“ vor.
→ Mohr-Villa, Situlistr. 73-75

Montag, 24. September

18:30 Uhr
„Gelungene und herausragende Beispiele in der Literatur“. Offene Werkstatt mit **Gerda Marie Pogoda**. Veranstalter: Werkkreis Literatur der Arbeitswelt.
→ DGB-Haus, Schwanthalerstraße, Clara-Zetkin-Raum

19:00 Uhr
Nietzsche-Forum München e.V.: „Also sprach Zarathustra“: Aufgaben und Auswege. Vortrag von **Elke Wachendorff**. **Alfred Gulden** liest dazu eine Auswahl an Texten. 8/6 €.
→ Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b

19:00 Uhr
„Ich trage Erde in mir“ – Wolfgang Bächler (1925-2007) zu Ehren: Lesung aus seinen Gesammelten Gedichten. Durch den Abend führt **Katja Bächler**. Einführung: **Albert von Schirnding**. Lesung: **Stefan Wilkening**. Anschließend Lieder zu Bächlers Texten von **Rudi Spring**. Eintritt frei.
→ Monacensia, Maria-Theresia-Str. 23

19:30 Uhr
Blickpunkt Spot mit **Steffen Haas, Florian Saur** und **Christoph Knüsel**.
→ Vereinsheim, Occamstr. 8

20:00 Uhr
„Bluff! Die Fälschung der Welt“ – Der Psychiater **Manfred Lütz** kennt sich aus mit der psychologischen Wirkung der Plastikwelten, die uns täglich umgeben. Zusammen mit **Christoph Süß** stellt er sein Buch vor. 9/7 €.
→ Literaturhaus, Salvatorplatz 1, Saal

Dienstag, 25. September

18:30 Uhr
Literatur aus Neuseeland: **Thomas Loibl** liest Paula Morris: „Rangatira“. Einführung: **Cornelia Zetzsche** (BR). Musik: **Christoph Müller** (Gitarre) & **Bernhard Pricha** (Percussion). Sendung in Bayern2 am 23.9. um 11 Uhr. Eintritt frei.
→ Literaturhaus, Salvatorplatz 1, Foyer

20:00 Uhr
„Die Betrogenen“ – In seinem Romandebüt erzählt **Michael Maar** die Geschichte des alternden Schriftstellers Arthur Bittner und seines Biographen Karl Lorentz.

Karl verbringt eine Nacht mit dessen Tochter – der Auftakt zu einem Spiel der Scharaden und Verwechslungen. Moderation: **Ijoma Mangold** (DIE ZEIT). 9/7 €.
→ Literaturhaus, Salvatorplatz 1, Saal

20:00 Uhr
Lesung von „Haus der Löcher“ mit **Nicholson Baker**. Reservierung: 470 779 30.
→ Buchhandlung Litera-Tour & Blütenlust, Kirchenstr. 5

20:30 Uhr
„Tatort“-Kommissar **Udo Wachtveitl** liest Robert Hültner.
→ Münchner Lustspielhaus, Occamstr. 8

Mittwoch, 26. September

19:00 Uhr
Literaturstammtisch Pegasus. Vorstellung eigener Texte & Besprechung, Gäste willkommen. Kostenlos, ohne Anmeldung.
→ Münchner Frauenforum, Rumfordstr. 25

19:30 Uhr
Texte & Töne: „Fliegen und Fallen“. Die Münchner Autorinnen **Ulrike Budde** und **Alma Larsen** verfolgen in ihren Texten die Wege, die sich aus komischen und tragischen Konstellationen ergeben, auf dem Cello begleitet von **Johanna Varner**. 10/8 €.
→ Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b

19:30 Uhr
Die Philosophen e.V.: Was ist Wissen? Das neue Thema im philosophischen Gesprächskreis.
→ Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b

20:00 Uhr
„Nachbarn und Antipoden – Thomas Mann und Lion Feuchtwanger“. Der Literaturwissenschaftler **Manfred Flüge** vergleicht in seinem Vortrag die Lebensstationen, Lebens- und Arbeitsstil, das Privatleben und die literarischen Methoden der beiden Schriftsteller. 9/7 €.
→ Literaturhaus, Salvatorplatz 1, Saal

Buchkritik

Wildes Hamburg

Wer diese Kolumne öfter liest, weiß, dass hier für gewöhnlich Krimis – oder was man dafür halten kann – besprochen werden, die einen München-Bezug haben. Gelegentlich muss man aber auch Ausnahmen machen, besonders, wenn wortgewaltige Sprachschöpfer, wie der Hamburger Frank Schulz, sich in die Niederungen des Krimigenres begeben, der in den 90ern sein Opus Magnum, die Hagerer Trilogie, mit „Kolks blonde Bräute“ begonnen hatte, 2002 mit „Morbus fonticuli oder Die Sehnsucht des Laien“ den zweiten (und größten Band) und 2006 mit „Das Ouzo-Orakel“ den Abschluss geschaffen hatte – 1600 Seiten Wortwitz und Sprachakrobatik.

Und nun: „Onno Viets und der Ire vom Kiez“, Hamburg im Jahr 2012. Der sympathische Mittfünfziger Onno Viets, Hartz-IV-Empfänger, Noppensockenträger und ungeschlagener König einer Hamburg-Eppendorfschen Ping-Pong-Runde, startet den Versuch seiner Finanzmisere zu entkommen, indem er Karriere als Privatdetektiv machen möchte. Zum einen will er einer Zwangsvollstreckung seiner aufgelaufenen Steuerschulden entgehen, zum anderen seiner Frau zum 50. Geburtstag ein Fahrrad schenken, das sie sich schon immer gewünscht hatte. Sein Freund und Ping-Pong-Partner Christopher Dannewitz, Dr. jur. und Rechtsanwalt mit schicker Praxis am Jungfernstieg, soll ihm dabei zur Seite stehen. Alle Freunde halten Onnos Ansinnen zwar für Schwachsinn und mindestens genauso zum Misserfolg verurteilt, wie

Donnerstag, 27. September

18:00 Uhr
Kostenlose Führung durch die Ausstellung „Lena Christ – Die Glückssucherin“
→ Monacensia, Maria-Theresia-Str.

18:00 Uhr
An die Zeit des tödlichen Attentats auf den k. u. k. Thronfolger Franz Ferdinand erinnern ein Bildvortrag des Historikers **Pavel Scheufler** (Prag) über Franz Ferdinands Fotografen Rudolf Brunner-Dvořák, eine szenische Lesung der Gerichtsverhandlung mit den Attentätern von Sarajewo sowie historische Filmaufnahmen des Filmarchiv Austria. Moderation: **Jozo Džambo**. Veranstalter: Adalbert Stifter Verein und Haus des Deutschen Ostens.
→ Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5

18:30 Uhr
Schwabinger **Schreibwerkstatt**: Ad hoc-Texte zu einem vorgegebenen Thema schreiben, gemeinsam lesen und besprechen. Neue Schreibinteressierte sind herzlich willkommen! 4 €.
→ Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b

20:00 Uhr, Einlass und Bar ab 19 Uhr
3. Münchner Mix: Lesungen & Gespräche, Getränke & Musik. 3 Autoren/innen und ihre Bücher, dazu 3 Lieblingsgetränke, 3 Lieblingslieder und 3 Moderatoren/innen. Mit **Sandra Hoffmann, Marc Deckert** und **Steven Uhly**. Moderation: **Arne Schneider, Katrin Lange & Marion Bösker**.
→ Literaturhaus, Salvatorplatz 1, Foyer

Freitag, 28. September

19:30 Uhr
Poetikabend 8: „Lücke und Möglichkeitsfeld“. Essays und Texte von **Markus Hallinger, Jörg Neugebauer** und **Armin Steigenberger**.
→ Münchner Literaturbüro, Milchstraße 4

20:00 Uhr
„Die Eroberung Amerikas“ – Szenische Lesung mit Musik, in der sich Erfahrungsberichte von Indios mit Stimmen von europäischen Eroberern mischen. Mit **Nélida Béjar** (musikalische Leitung und

Klavier), **Sofija Molchanova** (Klarinette), **Jože Bogolin** und **Simon Klavžar** (Schlagzeug), **Nikolaus Frei** und **Björn Potulski** (Sprecher). 12/10 €. Info: www.underco-verification.eu
→ Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b

Sonntag, 30. September

15:00 Uhr
Lesen und Lauschen: Pumuckl. Anlässlich seines 50sten werden seine Geschichten mit Schauspielern aus dem Ensemble des Residenztheaters quicklebendig. Es lesen: **Carolin Conrad, Katharina Pichler** und **Artur Klemt**.
→ Marstall, Marstallplatz 4

20:00 Uhr
„So oder so ist das Leben“ – Chansons, Gedichte und Moritaten mit **Hildegard Linden** und ihrer Musikgruppe. Mit Werken von Kreisler, Holländer, Tucholsky und Kästner. 17/14 €.
→ Theater Heppel&Ettlich, Feilitzschstr. 12

20:30 Uhr
Axel Hacke liest aus seinem neuen Buch „Oberst von Huhn und andere Geschichten“. Das Werk erinnert stark an seinen berühmten „Weißen Neger Wumbaba“.
→ Lustspielhaus, Occamstr. 8

15 Jahre Literaturhaus
Was haben Sie in dieser Zeit im Literaturhaus erlebt? schicken Sie dem Literaturhaus ein Foto und/oder eine kurze Anekdote! Aus allen Einsendungen wird eine Text- und Bildergalerie erstellt und auf facebook und unter www.literaturhaus-muenchen.de veröffentlicht (mit Zusendung erteilen Sie dafür die Genehmigung). Ihre Bilder (als jpg-Datei) und Geschichten (als Word-Datei) schicken Sie bitte an presse@literaturhaus-muenchen.de – unter allen Einsendungen verlost das Literaturhaus 5 x 2 Freikarten für eine Veranstaltung Ihrer Wahl (ausverkaufte Veranstaltungen ausgenommen), damit Sie dem Literaturhaus auch in Zukunft treu bleiben.



Der Autor Frank Schulz

deutsch – in Szene setzen. Trotz der witzigen Figuren und komödienhaften Handlung belässt es Schulz nicht bei Oberflächlichkeiten. Die Fragen nach Freundschaft, moralischem Handeln und Zuverlässigkeit ziehen sich wie ein roter Faden durch die Handlung und lassen auch den ansonsten freundlich gezeichneten Hauptprotagonisten Onno Viets nicht ganz unbeschadet.

MICHAEL BERWANGER

Frank Schulz
Onno Viets und der Irre vom Kiez
368 Seiten, gebunden
Verlag Galiani Berlin, 2012
Euro 19,99

Buchpreis 2012

Literaturportal

Seit Mitte Juli ist unter www.literaturportal-bayern.de das Literaturportal Bayern online und zur kostenlosen Nutzung bereit. Es gibt einen umfassenden Überblick über das Literaturland Bayern, Autorinnen und Autoren sowie literarische Ereignisse. Wer gerne liest, sich mit Literatur beschäftigt oder auch neugierig auf einen ganz besonderen Blick auf Bayern ist, wird im Literaturportal fündig. Die Bayerische Staatsbibliothek hat – unterstützt vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst und in Kooperation mit der Monacensia, Literaturarchiv und Bibliothek der Stadt München – das Literaturportal Bayern entwickelt und mit Inhalten gefüllt.

Auf www.literaturportal-bayern.de findet man Informationen über Autorinnen und Autoren aus Bayerns Vergangenheit und Gegenwart, Orte und Veranstaltungen, Nachlässe, Förderungsmöglichkeiten und vieles mehr. Informationen zu literarischen Institutionen und zu Archivbeständen ermöglichen Zugänge für Recherchen. Eine Landkarte vermittelt Literaturgeschichten der Städte und Regionen. Verknüpfungen zwischen Orten und Themen ergeben weitere Impulse, das Literaturland Bayern zu entdecken. Der „Literaturblog Bayern“, Twitter-Nachrichten und eine Facebook-Seite ergänzen das Literaturportal.

Das Literaturportal Bayern will einen zusätzlichen Zugang zur Literatur ermöglichen und dafür die Möglichkeiten des Internets nutzen. Zum Start des neuen Angebots sind Rubriken und redaktionelle Beiträge erarbeitet worden. Diese sollen durch Partnerschaften mit Institutionen, die sich für die Literatur in Bayern engagieren, ausgebaut werden. Alle Literatur-interessierten sind eingeladen, das Portal mitzugestalten. So wird das Literaturportal Bayern sukzessive zu einem Netzwerk für und über Literatur in Bayern.

„Mit dem Literaturportal eröffnet sich eine neue Dimension für alle literarisch Interessierten im Freistaat und darüber hinaus. Erstmals erschließt sich dem Suchenden an zentraler Stelle im Internet die gesamte literarische Welt Bayerns“, so Generaldirektor Rolf Griebel von der Bayerischen Staatsbibliothek.

www.literaturportal-bayern.de

Impressum

Herausgeber (zugleich Anschrift der Redaktion):
Münchner Literaturbüro e. V., Haidhauser Werkstatt (MLB)
Milchstraße 4, 81667 München,
www.muenchner-literaturbuero.de
<http://www.muenchner-literaturbuero.de/>

Literaturseiten München
Tel. 089-189 753 50
www.literaturseiten-muenchen.de
info@literaturseiten-muenchen.de

Redaktion: Ina Kuegler (V.i.S.d.P.) /
redaktion@literaturseiten-muenchen.de

Anzeigen: Hellmuth Lang, 0170/582 43 35 / Preisliste:
www.literaturseiten-muenchen.de/mediadaten

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Wolfram Hirche, Ina Kuegler, Katrina Lesch, Ulla Sautmann

Termine: termine@literaturseiten-muenchen.de

Gestaltung/Realisierung: Tausendblauwerk
Michael Berwanger, Paul Heinz,
www.tausendblauwerk.de

Bankverbindung: Münchner Bank, Literaturseiten, Kto.Nr.: 100 334 707, BLZ 701 900 00
Mit Förderung des Kulturreferats der Landeshauptstadt München.



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

Redaktionsschluss für die Ausgabe Oktober 2012:
19. August 2012; Titelvignette: Angelika Koch-Schmid/
pixelio.de